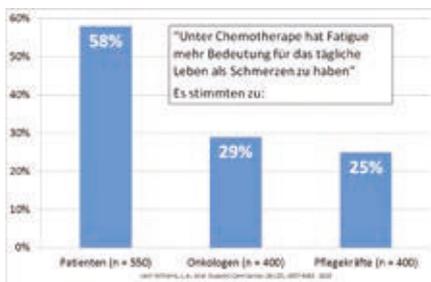


## Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises *Tumor-assoziierte Fatigue*

MATHIAS FREUND

Die Wahrnehmung der Symptomatik der Fatigue unterscheidet sich dramatisch zwischen Ärzten, Pflegekräften und Patienten. In einer kürzlich veröffentlichten Studie wurde die Zustimmung zu folgendem Satz erfragt: „Unter Chemotherapie hat Fatigue mehr Bedeutung für das tägliche Leben als Schmerzen zu haben“. Die folgende Grafik zeigt das Ergebnis.



Tumor-assoziierte Fatigue ist für die Patienten von großer Bedeutung. Von den „Professionals“ wird sie offensichtlich zu wenig wahrgenommen.

Vielleicht liegt es an der „leisen“ und vielschichtigen Symptomatik. Die Patienten klagen über:

- Abgeschlagenheit und mangelnde Energie
- Antriebs- und Interesselosigkeit
- Konzentrations- und Gedächtnisstörungen.

Die Beschwerdebilder sind zudem sehr individuell:

- Die Beschwerden stehen in keinem rechten Verhältnis zu vorangehenden Aktivitäten
- Nach Erholungsphasen oder Schlaf besteht häufig keine oder nur geringe Besserung
- Häufig sind zusätzlich Schmerzen, Schlafstörungen, psychische Belastung durch Angst und Depression

Kürzlich wurden alarmierende Ergebnisse aus der Deutschen Hodgkin-Studiengruppe berichtet. Danach besserte sich die Fatigue zwar nach Ende der Behandlung bei vielen der meist jungen Patienten, jedoch hielt sie bei etwa 20% langfristig an. Fortbestehen einer schweren Fatigue führte in hohem Maße dazu, dass die Berufstätigkeit nicht wieder aufgenommen werden konnte.

Doch es gibt Interventionsmöglichkeiten. Allerdings stehen sie in Deutschland nicht

ausreichend und auch nicht mit der erforderlichen Systematik zur Verfügung.

Die DGHO hat sich auf der Jahrestagung in Stuttgart 2017 in einem ersten Symposium mit der Tumor-assoziierten Fatigue befasst. Auf einem anschließenden Treffen war die einhellige Meinung, dass ein Arbeitskreis der DGHO notwendig sei, um die Arbeit auf diesem Gebiet voranzutreiben. Neben Aufklärung und Information von Patienten, Onkologen und in der Onkologie Arbeitenden durch Veranstaltungen und Info-Material sind weitere wissenschaftliche Untersuchungen und die Entwicklung einer Onkopedia-Leitlinie zur Tumor-assoziierten Fatigue notwendig. Durch die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs besteht die große Chance, Betroffene in diese Entwicklungen mit einzubeziehen.

Interessierte am „Arbeitskreis Tumor-assoziierte Fatigue“ melden sich bitte unter [fatigue@dgho.de](mailto:fatigue@dgho.de) oder telefonisch in der Geschäftsstelle der DGHO am Alexanderplatz 1, 10178 Berlin.

Ein erstes informelles Treffen soll auf der Frühjahrstagung in Berlin am Vormittag des 23. März 2018 stattfinden.



Ehrenamtlich engagierte junge Patientinnen und Patienten bei dem Dreh der Videoclips zum Projekt „Jung & Krebs – Erste-Hilfe – Tipps von Betroffenen“